

Imagination - bedeutet Bild, Vorstellungskraft

Sie ist die bildliche Wahrnehmung oder Umsetzung all unserer Sinneseindrücke. Die Neurobiologie bestätigt, dass die körperliche Entwicklung, wie alle Erfahrungen des Menschen, als neuronale Muster angelegt sind und als Bild abgerufen werden können.

Die Vermittlung über Bilder ist schon alt. Sie ist eine einfache Sprache, die äussere und innere Wirklichkeiten zusammenfasst; jedoch sehr individuell ausdifferenziert werden kann.

Die Imagination wird in vielen Kulturen angewendet und 1958 von C. G. Jung in die Psychotherapie eingeführt. Er definierte das Sinnbild als Abbild psychischer Energie. Welches tiefe unbewusste Bereiche anregt und die seelische Entwicklung fördert.

In der **Imaginationstherapie** wird mit einem Bild einen Gesamteindruck eines Persönlichkeits- oder Lebensbereiches erfasst und einem natürlich, regulierendem Verlauf Platz geschaffen.

J. J. Bachofen: «Das Symbol weckt Ahnungen, die Sprache kann nur erklären. Es schlägt alle Seiten des menschlichen Geistes zugleich an. Die Sprache ist genötigt, sich immer nur einem einzigen Gedanken hinzugeben. Bis zu den geheimsten Tiefen treibt das Sinnbild seine Wurzeln. Es gelingt ihm, das Verschiedene zu einem einheitlichen Gesamteindruck zu verbinden.»

In der jahrelangen Imaginationsarbeit hat sich gezeigt, dass ein Bild Potentiale in sich birgt. Bei genügend Aufmerksamkeit werden Entfaltungsprozesse und persönliche Regulationsverläufe eingeleitet. Die Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit wird erhöht; der Blickwinkel für die Tiefe und Schönheit des Lebens erweitert.

Brigitte Dost: «Die Imaginationsarbeit erschliesst die persönliche Entfaltung - die Individuationsprozesse - und die Erweiterung unseres Potentials und der Lebensmöglichkeiten.»

Thomas Schwind: «Unsere Sinneswahrnehmungen und Triebdaten werden über ein Abbild oder schöpferischem Bild verarbeitet und transformiert.»

Modul I äussere, innere und Ressourcenbilder

2021

- 30 / 31 1. Einführung in die Imagination unterschiedliche Imaginationstechniken äussere Bilder deuten lernen
- 27 / 28 2. Innere Bilder: Theorie verschiedener Bildarten Entspannungs- und Ressourcenbilder in der Praxis Ausgangsbilder
- 27 / 28 3. Von Stand(punkt)bildern zu Entfaltungsprozessen Anwendung der passiven und aktiven Imagination

Modul II Clearings

- 24 / 25 4. Theorie und praktische Einführung in die Begleitarbeit Einzelbilder in der therapeutischen Praxis
- 22 / 23 5. Innere Themenbilder Prägungsmuster finden Auswirkungen erkennen Lösungsschritte umsetzen können
- 26 / 27 6. Methodik in der Begleitarbeit Abschluss einer Imaginationsarbeit Lösungsbilder integrieren

Modul III Persönlichkeitsaspekte / Ego States

- 28 / 29 8. Einführung und Formen der Ego States Anwendung der Therapiemethode Integral-is Stärken von Charakteren
- 25 / 26 9. Haupt- und Nebenakteure, resultierende Reaktionsmuster Entwicklung selbstlaufender Charaktere Dynamiken inneren Konflikte
- 30 / 31 10. Interaktion einzelner Ego-States Konzepte der Integration in die Lebensbereiche Vertieftes Begleiten in der Imaginationsarbeit
- 27 / 28 11. Auffrischen, Vertiefen Zertifizierung